

DESWOS **brief**

Wir schaffen ein Zuhause – weltweit

Nr. 3 SEPTEMBER 2023 | 50. Jahrgang

G 2546 F



nicaragua

Adiós compañeros
Winfried Clever
zum abschließenden
Projektbesuch in
Nicaragua



malawi

Lessons learned
Positive
Wirkungen –
im Großen wie
im Kleinen



deutschland

Mitglieder
aktiv



DESWOS





Liebe Leser:innen!

jedes Haus, jede Toilette mit Waschmöglichkeit und jedes Gebäude, das wir fördern, bedeutet für Menschen in unseren Projekten einen großen Schritt raus aus der Armut! Deshalb sind wir natürlich sehr zufrieden, wenn wir die geplante Anzahl an Gebäuden in den Projekten geschafft, oder sogar übertroffen haben.

Es ist jedoch nicht die Anzahl errichteter Gebäude allein. Von unschätzbarem Wert sind auch – und darauf möchten wir in diesem Heft besonders aufmerksam machen – die vielen positiven Effekte, die durch die umgesetzten Maßnahmen entstehen: Die Erfahrung zu machen, nicht hilflos zu sein, sondern Probleme gemeinschaftlich lösen zu können. Frauen zu erleben, die durch ihre Arbeit im Projekt eine zuvor nie erfahrene

Anerkennung bekommen. Praktische Fertigkeiten zu erlangen, damit finanziell zum Familieneinkommen beizutragen und den Kindern abends etwas auf den Tisch bringen zu können. Das ist großartig!

Konkrete Beispiele dazu stellen wir Ihnen im Beitrag über unser Malawi-Projekt auf den Seiten 4 und 5 vor.

Das und mehr beschreibt auch Winfried Clever über den Besuch in einem seiner Projekte in Nicaragua, seiner abschließenden Dienstreise. Denn nach 23 Jahren bei der DESWOS geht er in den Ruhestand. Als Projektbetreuer steuerte Clever zahlreiche Projekte in Lateinamerika und Afrika. Als Geschäftsführer leitete er viereinhalb Jahre die Geschäftsstelle. **Lieber Winfried, wir danken dir herzlich für deine umfangreiche Arbeit, dein hohes Engagement für die Menschen in den Projekt-**

ländern, für den Verein und für das Team in Köln. Wir wünschen dir von Herzen alles Gute und einen guten Übergang ins private Leben!

Gleichzeitig freue ich mich, Ihnen unseren neuen Mitarbeiter Dennis Schlömer vorzustellen, der die Projekte in Lateinamerika und einige in Afrika ab jetzt betreuen wird. **Lieber Dennis, viel Erfolg für deine Arbeit!** Weil wir beim Thema positive Effekte sind: Wie immer freue ich mich sehr über die vielen Spendenaktionen, die Sie für die Menschen in unseren Projekten durchgeführt haben. Mehr dazu können Sie ab Seite 6 in diesem Heft lesen.

Ich bedanke mich sehr für Ihre Unterstützung!

Petra Eggert-Höfel
Petra Eggert-Höfel
– Generalsekretärin –

Titelbild: Die Abschlussequalierung unseres Projekts in Malawi brachte ein schönes Ergebnis zu Tage: Die Frauen der beiden „Sanitation Teams“ in den Distrikten Mulanje und Blantyre gaben an, dass sie durch ihr Mitwirken in dem Projekt in der bislang durch Männer dominierten Gesellschaft in Malawi deutlich an Selbstvertrauen gewonnen haben.

Wir trauern um Geert Becker

*9. Dezember 1929 † 29. Juli 2023

Geert Becker war 35 Jahre privates Mitglied der DESWOS und ein treuer Förderer unserer Projektarbeit. Als Delegierter des Verbands norddeutscher Wohnungsunternehmen e.V. und damaliger Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft Kolping eG in Hamburg nahm er an der Gründungsveranstaltung der DESWOS im Jahr 1969 teil. Damit gehörte er indirekt zu den Gründungsmitgliedern. Über 14 Jahre, von 1991 bis 2005, engagierte er sich ehrenamtlich im Verwaltungsrat und setzte sich für die Rechte der persönlichen Mitglieder ein, darunter auch für das damals noch nicht bestehende Stimmrecht der persönlichen Mitglieder.

Noch im hohen Alter nahm er persönlich an den Mitgliederversammlungen teil, zuletzt mit 90 Jahren. Bei dieser Sitzung im Jahr 2019 verlieh ihm – wie im Foto zu sehen – der damalige Generalsekretär Gerhard Müller die DESWOS-Ehrendnadel für seinen beispielhaften Einsatz für die Ziele und Aufgaben der wohnungswirtschaftlichen Entwicklungszusammenarbeit und für sein herausragendes persönliches Engagement.

Mit Geert Becker verliert die DESWOS einen treuen Förderer und einen geschätzten Mitstreiter für die Interessen der Menschen in den Ländern des globalen Südens.

In Dankbarkeit werden wir Geert Becker ein ehrendes Andenken bewahren.

Petra Eggert-Höfel
– Generalsekretärin der DESWOS –

für den Vorstand, für den Verwaltungsrat und
für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DESWOS



Winfried Clever mit einer Familie, die im Ort Rio Grande gerade in ein von DESWOS gefördertes Haus eingezogen ist.

Adiós compañeres

Winfried Clever reiste im Juni nach 23 Berufsjahren bei der DESWOS zum letzten Mal nach Nicaragua und berichtete uns von seinem Besuch beim Projektpartner und den Menschen in zwei DESWOS-Projekten.

„Mir war beim letzten Besuch vor allem wichtig, neben anderen Projektaspekten etwas intensiver auf die Frage der Nachhaltigkeit zu schauen. Im Hausbauprojekt im Projekt La Concordia ergab eine Evaluation, dass die Fortbildungen unserer Partnerorganisation SofoNic mit den Menschen in den Projekten gestärkt werden müssten. Ein wichtiges Thema in der Region ist Wasser. Deshalb besuchte ich im Projekt im Ort Rio Grande eine Fortbildung zum Bau von Trinkwasserkrügen, früher aus Ton, heute aus einer dünnen Betonschicht. Die Verdunstungskälte auf dem Beton führt dazu, dass das Wasser innen frisch bleibt. Wenn noch heimische Kräuter hinzugefügt werden, bleibt das Wasser frei von Parasiten. Alternativ hätten die Familien nur die Möglichkeit, Wasser aus Brunnen und Bächen als Trinkwasser zu nutzen. Oft sind die Bäche aber verschlammte und vom frei herumlaufenden Vieh verunreinigt. Bei Starkregen können auch Fäkalien aus Latrinen mitgeführt werden. Dann gelangen Kolibakterien ins Wasser, die zu Durchfallerkrankungen und Parasitenbefall führen können.“

Deshalb ist es wichtig, das Trinkwasser möglichst sauber aufzubewahren. Die Krüge sind also von hohem Nutzen für die Familien.

Ich habe die Kolleg:innen von SofoNic beobachtet, wie sie dazu beigetragen haben, dass der Kurs ein Erfolg wurde. Insgesamt haben 30 Personen teilgenommen, vom 80-jährigen

Kleinbauern, jungen Müttern bis zu Jugendlichen. Alle gemeinsam haben 12 Wasserkrüge gefertigt. Den Beton dafür erhielten sie über unser Projekt. Die Familien können ihr neu erlangtes Wissen auch an Nachbarn weitergeben. Das Material für so einen Wasserkrug kostet umgerechnet etwa 45 Euro und ist damit für die Menschen erschwinglich. Darum ging es in dieser Projektmaßnahme, gemeinschaftlich das Wasserproblem zu lösen und Dinge zu verändern. Und das ist im höchsten Maße nachhaltig.

Für mich war es immer sehr zufriedenstellend, zu sehen, wie die Projekte die Leute verändert haben und was das für ihr Leben bedeutet. Auch bei dieser Fortbildung.

Ich habe mich von den Kolleg:innen verabschiedet, mit denen ich 23 Jahre und in etwa 18 Projekten zusammengearbeitet habe. Daraus sind berufliche Freundschaften entstanden, teilweise darüber hinaus. Der Abschied fällt natürlich auch etwas schwer.

Gleichzeitig ist das Team jetzt auch neugierig und gespannt, wer und wie denn mein Nachfolger Dennis Schlömer sein wird. Als privates Mitglied werde ich natürlich weiterverfolgen, welche Projekte Dennis gemeinsam mit den Projektpartnern in Zukunft umsetzen wird.

Adiós compañeres und dir, lieber Dennis, wünsche ich viel Erfolg!“



nicaragua

30 Personen haben in der Fortbildung 12 Trinkwasserkrüge hergestellt.

Me presento...

... ich bin Dennis Schlömer, 29 Jahre alt und komme aus Hannover. Bereits seit meinem Studium der Sozialwissenschaften habe ich ein starkes Interesse an der Entwicklungszusammenarbeit. Durch längere Auslandsaufenthalte in Lateinamerika und meine Arbeit mit kleinbäuerlichen Organisationen und der Begleitung des Friedensprozesses in Kolumbien, habe ich meinen Blick für globale soziale Ungleichheit geschärft. Insgesamt habe ich etwa 1,5 Jahre in Kolumbien gelebt und dort mit NGOs und institutionellen Akteuren gearbeitet. Während meines Masterstudiums der Atlantic Studies in History, Culture and Society, das sich mit den Beziehungen zwischen Europa, Afrika und dem südlichen Amerika seit dem Kolonialismus bis in die Moderne befasste, konnte ich mir ein solides theoretisches Hintergrundwissen aneignen. Dieses Wissen sehe ich als wertvolles Werkzeug, um meine Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit effektiv und nachhaltig gestalten zu können. Besonders wichtig ist mir eine wertschätzende Zusammenarbeit mit unseren internationalen Partnerorganisationen. Das bedeutet für mich auch, die Projektbegünstigten nicht als Opfer, sondern vor allem als Individuen mit eigener Agenda zu betrachten und im Austausch mit ihnen und lokalen Akteur:innen neue Projekte zu gestalten. Ich bin überzeugt, dass ich meine Erfahrungen, Leidenschaft und Fähigkeiten optimal bei der DESWOS einbringen kann und freue mich darauf, in der Projektarbeit etwas zur Verbesserung der Lebensbedingungen unserer Zielgruppe beitragen zu können.



**Wir freuen uns über unseren neuen Kollegen im Team!
Sie erreichen ihn unter dennis.schloemer@deswos.de und 0221 57989-91**



malawi

Teil 1 von 2

LESSONS LEARNED

POSITIVE WIRKUNGEN – IM GROSSEN WIE IM KLEINEN

Dank ihrer guten lokalen Vernetzung und ihres großen Engagements haben die Frauen der beiden „Sanitation Teams“ ganz wesentlich zur erfolgreichen Umsetzung der Projektmaßnahmen beigetragen.

Die Rahmenbedingungen für die Durchführung des Projektes im Süden Malawis waren nicht einfach. Corona-Epidemie, zwei Tropenstürme und die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs haben im wahrsten Sinne des Wortes ihre Spuren hinterlassen.

Und dennoch ist es dank des großen Engagements unserer lokalen Partnerorganisation „Center for Community Organisation and Development (CCODE) gelungen, zahlreiche positive Wirkungen sowohl im Kleinen als auch im Großen zu erzielen.

Das Projekt, das die Verbesserung der Gesundheit und der Einkommenssituation von besonders armen Kleinbauern und ihren Familien in den südlich gelegenen Distrikten Blantyre und Mulanje zum Ziel hatte, lief drei Jahre von 2019 bis 2022 und wurde durch Mittel des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu 75 Prozent kofinanziert.

Welche Wirkungen konnten nun mit dem Projekt erreicht werden? Konnten die Baumaßnahmen, etwa der Bau von 700 Trockentrenntoiletten, 56 Schultoiletten und einem Abfallverwertungszentrum, wie geplant umgesetzt werden? Was bedeuten diese Maßnahmen für die Menschen? Welche Akteure spielten bei der Projektumsetzung eine wichtige Rolle? Und haben auch die durchgeführten Kampagnen zur Hygieneaufklärung sowie die verschiedenen Lobby & Advocacy-Aktivitäten etwas bewirken können?

Um dies zu ermitteln, hat die DESWOS nach Abschluss des Projektes eine Evaluierung durch einen externen Gutachter durchführen lassen – mit auch für die DESWOS zum Teil überraschenden Erkenntnissen. Einige davon zeigen wir in diesem Beitrag auf und ergänzen weitere wichtige Erkenntnisse im nächsten Heft.

Vielfältige Wirkungen: Trockentrenntoiletten und Hygieneaufklärung

Viele Menschen in Malawi haben keinen Zugang zu einer angemessenen Sanitärversorgung. Auf dem Land wie auch in der Stadt nutzen sie nur einfache Grubenlatrinen, oder falls auch diese nicht zur Verfügung stehen, das „offene Feld“, um ihre Notdurft zu verrichten. Grubenlatrinen haben jedoch eine Reihe von Nachteilen. Keime gelangen leicht in das Grund- und damit in das Trinkwasser. Wasserbürtige Krankheiten können sich daraus leichter verbreiten. Grubenlatrinen sind außerdem instabil und brechen bei Starkregen leicht zusammen. Sie müssen somit regelmäßig neu gebaut werden. Dafür wird Platz benötigt, den viele nicht haben. Außerdem bieten Grubenlatrinen oder der Gang „auf’s Feld“ wenig Intimsphäre. Aber auch wichtige Hygieneregeln sind vielen Menschen nicht ausreichend bekannt, wie etwa die Bedeutung des Händewaschens mit Seife vor dem Essen.

In unserem Projekt hat sich auch gezeigt, dass zwei Maßnahmen sehr wirksam sind, um diesen Problemen zu begegnen: der Bau von Trockentrenntoiletten und die Durchführung von Aufklärungsmaßnahmen zur Hygiene.

700 Trockentrenntoiletten mit angeschlossenem Waschraum konnten wie geplant bis zum Projektende errichtet werden. 54 weitere sind mit Hilfe des im Rahmen des Projektes eingerichteten revolvingierenden Fonds mittlerweile hinzugekommen. Dieser Toilettentyp bietet viele Vorteile. Das bestätigte die Befragung im Rahmen der Evaluierung: Der Toilettentyp ist mit rund 300 Euro relativ kostengünstig, sehr stabil und Platz sparend und bietet hohen Intimschutz. Außerdem können die getrockneten Fäzes zu Dünger verarbeitet werden. Das spart einerseits Kosten ein und ersetzt den Kauf von teurem Kunstdünger. Andererseits schaffen sie zusätzliche Einnahmen durch den Verkauf des Düngers sowie durch höhere Ernteerträge.



Grubenlatrinen, wie diese, sind in Ländern wie Malawi weit verbreitet. Sie sind hygienisch völlig unzureichend und sehr instabil.



Wie bei allen DESWOS-Projekten leisten die Familien eine hohe Eigenbeteiligung, wie hier etwa in Form von Hilfsarbeiten auf der Baustelle.



In diesen beiden Kammern werden die Fäzes getrocknet, die später zu Dünger verarbeitet werden.



Ein Foto vom Innenraum einer Trockentrenntoilette zu zeigen, ist nicht „sexy“, aber sinnvoll. Denn es zeigt anschaulich, wie Urin und Feststoff getrennt werden. Durch das Hinzufügen von Asche und Sand (in den beiden Säcken links) werden unangenehme Gerüche gebunden und die Qualität des Komposts erhöht.



Der Waschraum („bucket shower“) sowie die eingebaute Nische für einen kleinen Wassereimer und ein Stück Seife machen es den Menschen deutlich leichter, einer ordentlichen Körperhygiene gerecht zu werden.

Der im Projekt gewählte Toilettentyp hatte aber noch einen weiteren wichtigen Vorteil: Der angeschlossene Waschraum („bucket shower“) sowie die eingebaute Nische für einen kleinen Wassereimer und ein Stück Seife machen es den Menschen deutlich leichter, einer ordentlichen Körperhygiene gerecht zu werden.

Förderlich für eine verbesserte Körperhygiene war auch, dass alle Nutzer der Trockentrenntoiletten im Rahmen des Projektes ein Training erhalten haben, wie sie die Toiletten ordnungsgemäß nutzen und welche Hygieneregeln sie zur Vermeidung von Krankheiten beachten sollten. Als sehr effektiv haben sich hierbei die beiden „Sanitation Teams“ erwiesen.

Effektiver Ansatz: Einbindung von lokal gut vernetzten Akteuren

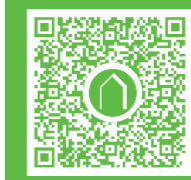
Sowohl in Mulanje als auch in Blantyre sind im Rahmen des Projektes zwei „Sanitation Teams“ gegründet worden, beide Teams mit jeweils 16 Mitgliedern, ausschließlich Frauen und allesamt aktiv in der „Federation of the Rural and Urban Poor“, einem landesweit vertretenen Graswurzelnetzwerk von Spargruppen.

Der enorme Vorteil war: Alle Frauen waren mit den lokalen Begebenheiten sehr vertraut und vor Ort bei der lokalen Bevölkerung bekannt. Dies hat die Umsetzung von Projektmaßnahmen, wie dem Bau der Trockentrenntoiletten oder die Durchführung von Aufklärungsmaßnahmen, deutlich erleichtert. Zudem waren alle Frauen äußerst zuverlässig und über die ganze Projektlaufzeit sehr engagiert – und dies alles ehrenamtlich. Das Ergebnis ihres Engagements lässt sich auch in Zahlen wiedergeben: In der Evaluierung zum Projektabschluss gaben 95 Prozent der Familien an, sich nun regelmäßig die Hände zu waschen, im Gegensatz zu 30 Prozent vor Beginn des Projekts.

Ein weiterer bemerkenswerter Nebeneffekt: Die Frauen der „Sanitation Teams“ gaben in der Evaluierung an, dass sie durch ihre Aufgabe in der bislang eher Männer dominierten Gesellschaft in Malawi deutlich an Selbstbewusstsein gewonnen haben. Eine Frau drückte es so aus: *„Die neue Rolle hat mich gelehrt, meine Gedanken klar zu formulieren und meine Meinung in der Öffentlichkeit zu vertreten, auch vor lokalen Persönlichkeiten.“*

Die positiven Effekte und die abschließende Erkenntnis des Evaluators freuen uns sehr. Gleichzeitig motivieren sie uns, die Projektarbeit mit CCODE für die benachteiligten Menschen in Malawi fortzusetzen.

Wie sich das Projekt auf das Schulleben vor allem für Mädchen ausgewirkt und ob es ferner positive Einkommenseffekte ausgelöst hat, darüber berichten wir in der nächsten Ausgabe.



DESWOS-Spendenkonto
Sparkasse KölnBonn
DE87 3705 0198 0006 6022 21
Stichwort: Gesundheit Malawi

Spendenaktion zu „100 Jahre Internationaler Tag der Genossenschaften“



Mehr als 30 Vertreterinnen und Vertreter der Marketinginitiative der Wohnungsgenossenschaften machten mit bei der Radtour durch Berlin.



Olaf Rabsilber, Petra Eggert-Höfel (DESWOS-Generalsekretärin), Johanna Drach (DESWOS Geschäftsführerin), Bernd Weiler, Dr. Stephan Seliger und Matthias Saß (alle Herren gehörten zur Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland) freuten sich über das Ergebnis.

Ein starkes Signal setzte die Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften zu 100 Jahren Internationale Genossenschaften: Sie spendete 5.000 Euro für ein DESWOS-Projekt in Tansania, um auch den globalen Aspekt der Bedeutung von Wohnungsbaugenossenschaften zu würdigen. Bei der

gemeinsamen Radtour in Berlin am 1. Juli 2023 überreichte der **Vorstand der Marketinginitiative** die großzügige Spende an die DESWOS für den Bau eines Mädchenwohnheim im Ort Kiwere in Tansania.

Spontan gab es noch weitere Spenden: **Der Verein Hamburger Woh-**

nungsbaugenossenschaften e.V. legte weitere 5.000 Euro drauf.

Die **Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaften von 1892 eG** beteiligte sich mit der symbolträchtigen Spende von 1.892 Euro.

Die Jahreskosten für den Schulbesuch eines Mädchens in Tansania

mit 160 Euro übernahmen Dr. Iris Beuerle, Verbandsdirektorin des **vbw Verband baden-Württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.**, sowie Susanne Schmidt von der **Marketinginitiative der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland**.

Kieler Wohnungsbaugenossenschaften spendeten 17.000 Euro

Allein aus der Sammlung gebrachter Textilien in den Kleidercontainern im letzten Jahr erzielten die fünf Wohnungsbaugenossenschaften aus Kiel 17.000 Euro an Einnahmen! Die **Baugenossenschaft „HANSA“**, die **Baugenossenschaft Mittelholstein (bgm)**, die **Wankendorfer Baugenossenschaft**, die **WOGÉ Wohnungs-Genossenschaft** und die **Wohnungsbaugenossenschaft Kiel-Ost** spendeten die Erlöse erneut an gemeinnützige Einrichtungen.

Diesmal gingen die Zuwendungen an den DLRG Kiel e.V. und mit 7.000 Euro an die DESWOS für den Bau von Mädchenunterkünften für die Sekundarschule im Ort Kiwere in Tansania.

Die Spendenaktion der Kieler Wohnungsbaugenossenschaften findet in diesem Jahr bereits zum 14. Mal in Folge statt. Seit dem Start der Aktion erzielten die Wohnungsbaugenossenschaften insgesamt 205.400 Euro an Spenden!



Freuten sich über eine gelungene Spendenaktion: Sebastian Beck, Hilke Hochmuth-Wilke und Katrin Thomsen von der DLRG (hinten, v.l.) mit den Vorstandsmitgliedern der Kieler Wohnungsbaugenossenschaften (vorne, v.l.) Dr. Ulrik Schlenz (wankendorfer), Marion Klankwarth-Jarmer (Kiel-Ost), Sven Auen (WOGÉ), Wilfried Pahl (bgm) und Gerrit Belitz (HANSA).

Spendenaktion von ista, ease und facilioo



Timo Seethaler (ista SE), Marcel Hanselmann (ease GmbH), Alma Winkler (DESWOS) und Alberto Wagner (facilioo GmbH) v.l.n.r., Foto: ista

Bei den „ista Süd-West-Verwaltertagen“ am 13. Juli 2023 in Baden-Baden erhielt die DESWOS eine Spende über 3.333,33 Euro.

Timo Seethaler (ista SE), Marcel Hanselmann (ease GmbH) und Alberto Wagner (facilioo GmbH) sammelten beim Public-Viewing zu einem früheren Fußballerevent Spenden für die DESWOS. Die Geschäftsführer stockten anschließend auf den originellen Betrag von 3.333,33 Euro auf und überreichten den sym-

bolischen Spendenscheck bei der Abendveranstaltung an die DESWOS-Mitarbeiterin Alma Winkler. „Es ist uns eine Ehre, diese großartige gemeinnützige Organisation zu unterstützen und einen Beitrag zu ihrer wichtigen Arbeit zu leisten,“ begründeten sie ihr Engagement. Die Spende fließt in das Projekt „Förderung des Buen vivirs im Kanton Penipe“ in Ecuador und dient dem Hausbau für vom Ausbruch eines Vulkans betroffenen Familien.

Tippspiel-Erlös für Kleinbauern im Senegal

Sport verbindet Menschen. Besonders auch dann, wenn sowohl die glücklichen Gewinner als auch alle weiteren Mitspieler einer Tipprunde sich im Anschluss über eine gemeinsame Spendenaktion freuen können.

Wie etwa **La Bestia Blanca, Betzebub** und **George Best**, die drei Sieger aus der Tippgemeinschaft des **VdW Verband der Südwestdeutschen Wohnungswirtschaft e.V.** Sie entschieden, den gemeinsam erzielten Erlös von 230 Euro

aus ihrem Fußballbundesliga-Tippspiel zur Saison 22/23 für das DESWOS-Projekt im Senegal zu spenden.

An dieser Aktion beteiligte sich der VdW Südwest als Verband mit 270 Euro und stockte auf insgesamt 500 Euro auf. Mit dieser Spende fördern sie eine bessere Ernährung und Gesundheit von Kleinbauern und ihren Familien im Senegal.



Große Freude über den kleinen Tippspiel-Pokal und über die Spende bei: Christian Hardt (La Bestia Blanca), Jan Voosen (Betzebub) und Ulf Fichtinger (George Best) Foto: „VdW südwest“ (von links nach rechts)

ANNA Golfturnier mit Spendenaktion



Zum fünften Mal luden die Sponsoren **REHAU, Danfoss, PLUGGIT, Siedle, Grundfos, Kludi und JAGA** zum ANNA Golfturnier ein. Diesmal ging es nach Bad Griesbach, wo an zwei Tagen 90 Gäste feierten, spielten und sich beruflich vernetzten. Der Höhepunkt war

das Scramble-Turnier im Golfclub Sagmühle sowie ein damit verbundenes Chipturnier und eine Versteigerung zugunsten der DESWOS. Der Erlös aus dem Chipturnier und der Versteigerung von 1.670 Euro floss in das Projekt zur „Verbesserung der Ernährung und Existenzsicherung im Senegal“.

Sportlich, gesellig und gemeinschaftlich für die DESWOS – die Initiatoren des ANNA Golfturniers.

Symbolträchtige Geste beim 33. Verbandstag in Chemnitz

Gemeinsamkeit war beim 33. Verbandstag der Wohnungswirtschaft in Chemnitz das Gebot der Stunde: Der **VSWG Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e.V.** und der **vdw Sachsen Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft e.V.** luden zum gemeinsamen Verbandstag am 5. Juli 2023 in Chemnitz ein und entschlossen sich spontan auch zu einer gemeinsamen Spende.

Birgit Richter und Jörg Keim baten in ihrer Funktion als Vorständin bzw. Verwaltungsratsmitglied der DESWOS zunächst um Unterstützung für die DESWOS, als VSWG-Verbandsdirektorin Mirjam Philipp und der frühere VdW-Verbandsdirektor Rainer Seifert spontan einen symbolischen Spendenscheck über 2.000 Euro an die Beiden überreichten. Damit fördern beide Verbände die allgemeine Projektarbeit der DESWOS.



Jörg Keim, Birgit Richter, Mirjam Philipp und Rainer Seifert zeigten große Einigkeit über die gemeinsame starke Geste über die gemeinsame starke Geste und gemeinschaftliche Spende. (von links nach rechts)

GWH Sommerfest 2023 mit erneut großer Solidarität



Viele Kolleginnen und Kollegen nahmen am Sommerfest der GWH teil und beteiligten sich erfreulicherweise wieder zahlreich an der Spendenaktion.

Das diesjährige Sommerfest der **GWH Wohnungsgesellschaft mbH Hessen** fand am 12. Juli 2023 im Kongress Palais in Kassel statt. Bei schönstem Wetter nahmen insgesamt 300 Kolleginnen und Kollegen daran teil. Auch diesmal engagierten sich die Betriebsräte für die DESWOS. Betriebsrat Joachim Brügel erläuterte es: „Die GWH sammelt seit vielen Jahren auf ihren Sommerfesten für Projekte der DESWOS. Zum einen, weil es uns am Herzen liegt, Projekte, die nah am Wohnen sind, zu unterstützen. Zum anderen, weil durch die

Zusammenarbeit der DESWOS mit der Bundespolitik ein zusätzlicher Mehrwert gebildet wird. Auch Nachhaltigkeit spielt schon immer eine Rolle. Die Sammelaktionen finden mit viel Engagement durch Betriebsratsmitglieder statt und wir alle freuen uns immer über gute Ergebnisse.“ Die Sammlung ergab erfreuliche 2.250 Euro, die von der Geschäftsleitung traditionell auf insgesamt **4.500 Euro** verdoppelt wurde. Das Geld wird im Projekt für bessere Lebensbedingungen von Slumbewohnern in Lilongwe in Malawi eingesetzt.

Postvertriebsstück

G 2546 F

Entgelt bezahlt



IMPRESSUM

ISSN 0935-1809

Erscheinungsweise vierteljährlich

Herausgebende

DESWOS e.V.

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales

Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.

Innere Kanalstraße 69

50823 Köln

Telefon 02 21 5 79 89-0

Telefax 02 21 5 79 89-99

E-Mail public@DESWOS.de

www.DESWOS.de

V.i.S.d.P.: P. Eggert-Höfel

Redaktion: W. Clever, J. Drach,

A. Meinicke, G. Peter, D. Schlömer,

A. Winkler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers dar.

Nachdruck bei Quellenangabe honorarfrei; Belegexemplare erwünscht.

Der Bezug der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten (Mindestbeitrag für natürliche Personen 75 €, juristische Personen 660 €); Abonnement mit vier Ausgaben jährlich vier € einschließlich Versandkosten.

SPENDENKONTO

DESWOS

Sparkasse KölnBonn

IBAN: DE87 3705 0198 0006 6022 21

SWIFT-BIC: COLSDE33

Layout: satzanstalt.de

Druck: rewi.de

Gedruckt auf EnviroTop, 100 % Recyclingpapier mit dem Blauen Engel.



Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen (DZI)

Ihre Spende
kommt an!

MITGLIEDER aktiv

Kostenlos kopieren und freiwillig spenden

Die Mieterinnen und Mieter der **DIE EHRENFELDER Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG** durften über das vergangene Jahr ihre Betriebskostenabrechnungen in der Geschäftsstelle kostenlos kopieren. Dafür warfen sie einen kleinen Beitrag in die Spendendose der DESWOS, die seit vielen Jahren schon im Kundenzentrum der Genossenschaft steht. Allein durch die vielen Münzen sind so insgesamt

166,43 Euro zusammengekommen. Damit förderten sie Schulungen zu den Themen Landwirtschaft, Wassermanagement, Forstwirtschaft und Katastrophenschutz im Projekt der DESWOS im Ort Rio Grand in Nicaragua.

Werner Nußbaum, Vorstand DIE EHRENFELDER Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft eG, engagiert sich über die Genossenschaft für Projekte der DESWOS und bindet dabei auch die Genossenschaftsmitglieder ein.



Spenden statt Geschenke zum 70. Geburtstag



Gerald Roemer, hinter dem Rucksack stehend, schätzte es sehr, dass seine Gäste statt eines Geschenks ein Geburtstagslied und eine Geburtstagsspende für die DESWOS mitgebracht haben.

Zu seinem runden Geburtstag bat **Gerald Roemer** aus Hamburg, der die DESWOS-Projektarbeit seit über 30 Jahren regelmäßig fördert, seine Gäste um eine Spende statt eines Geschenks.

Bei der Geburtstagsfeier im historischen „Bauernhaus“ am 13. August 2023 im Hamburger

Volkspark konnten sich der Gastgeber und seine 40 Gäste über die gemeinsam erzielten Spenden in Höhe von 700 Euro freuen.

„Die Arbeit der DESWOS verfolge ich bereits seit Jahrzehnten. Als Bauingenieur und Stadtplaner, aus Interesse an fremden Kulturen sowie an Entwicklungszusammen

arbeit habe ich mich für Hausbauprojekte mit lokalem Bezug und in Verbindung mit sozialen und Bildungsaspekten interessiert“, erläuterte Gerald Roemer sein Engagement.

Mit seinen Geburtstagspenden fördert er den geplanten Bau des Jugendzentrums KCC in Tansania.